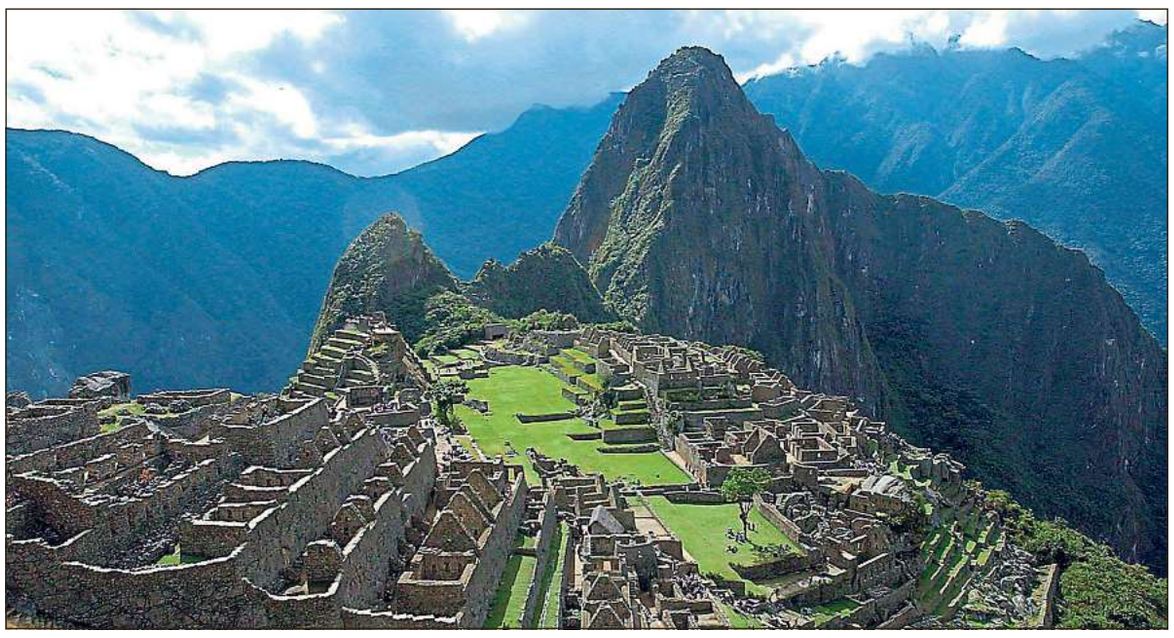
Dominik Lange

Familie Kühling will Quechua-Indianern helfen



Die Ruinenstadt Machu Picchu in den Anden Perus befindet sich unweit des neuen Wirkungsortes der Familie Kühling aus Ahlen. Im Januar kommenden Jahres beginnt die dreijährige Missionsarbeit der Mitglieder der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde. Für den christlichen Verein Diospi Suyana kümmern sich die Ahlener um die Quechua-Indianer. Bild: dpa

Den Mut der Familie Kühling bewundert Ahlens Bürgermeister Benedikt Ruhmöller. Das Bild zeigt (hinten, v. l.) Lydia und Michael Kühling sowie Bürgermeister Benedikt Ruhmöller und (vorn, v. l.) Jolina, Luca und Joanna. Bild: Lange

Hintergrund

Die Vereinigte Deutsche Missionshilfe (VDM) ist ein Verein, der sich zur Unterstützung von Missionaren gegründet hat. Er kümmert sich um die Belange der ausgesandten Mitarbeiter und ist deren Arbeitgeber. Die VDM finanziert sich über Spenden, aus denen die Versicherungen der Missionare und deren Unterhalt im Einsatzland bestritten werden.

Diospi Suyana ist ein christlicher Verein mit einem Missionskrankenhaus in den Anden Perus. Laut Informationsbroschüre will er den Quechua-Indianern eine gute medizinische Versorgung bieten sowie Gott und seine Liebe näherbringen.

http://www.vdm.org; http://www.diospi-suyana.de

Glaubensprojekt führt nach Peru

Von unserem Redaktionsmitglied DOMINIK LANGE

Ahlen (at). Ab Mitte Januar 2016 können die Kühlings ihren Blick auf die erhabene Ruinenstadt Machu Picchu öfter richten: Für drei Jahre wird Peru zur Heimat der Familie, die in Curahuasi, unweit des beliebten Touristenzieles, leben wird. Der Genuss des Landschaftsbildes in den Anden ist dem großen Ziel der Ahlener untergeordnet: Sie begeben sich auf die Mission, den Quechua-Indianern zu helfen.

„Wir sehen unseren Auftrag von Gott, unsere Fähigkeiten und Möglichkeiten für Menschen einzusetzen, die benachteiligt sind“, heißt es in einer Broschüre, mit der die Vereinigte Deutsche Missionshilfe (VDM) auf das Bestreben der Kühlings aufmerksam macht.

„Wir verfolgen seit 2005 die Arbeit des Vereins Diospi Suyana, der dafür sorgt, dass die Ärmsten der Armen die beste Medizin erhalten“, sagt Lydia Kühling. Die 34-Jährige ist gelernte Rechtsanwaltsfachangestellte sowie Krankenschwester. Mit ihrem Mann Michael (40) und den vier Kindern Joanna (8), Luca (6), Jolina (4) und Mathis (fast 2) wagt sie das große Abenteuer, ihr Glaubensprojekt, für das sie ihr Haus in Ahlen verkauft haben und viel riskieren. „Natürlich gibt es Zweifel, wie wir den Alltag in einem fremden Land mit einer fremden Kultur bewältigen, aber es stellt sich auch Ruhe und Frieden ein“, sagt Michael Kühling, der in Peru seine Fähigkeiten als Kfz-Mechaniker und Krankenpfleger einbringen will.

„Unsere Prinzipien sind Glaube, Liebe, Hoffnung“, sagt Lydia Kühling und zeigt Fotos von ihrem baldigen Wirkungsort. Auffallend dabei sind die einfachärmlichen Verhältnisse der Inka-Nachfahren. „Schlechte Hygiene, Ausgrenzung von Alten und Kranken, mangelnde medizinische Versorgung“, zählt sie die Zustände dort auf.

Hier setze Diospi Suyana den Hebel an: In den vergangenen Jahren habe der Verein in der ärmsten Region Perus ein Missionskrankenhaus gebaut, das nach und nach um eine Augenarzt- und eine Zahnarztklinik erweitert worden sei.

Und dort wird Michael Kühling als Krankenpfleger tätig – nachdem die Familie für ein halbes Jahr eine Sprachschule besucht hat, um Spanisch zu lernen. Einige Worte können die Kühlings bereits. Den Kindern, deren Vorfreude auf Peru unterschiedliche Ausmaße annimmt, kauften die Eltern einen Globus. Zusammen suchten sich auf der Erdkugel das Land, das zur neuen Heimat wird.

Entsandt werden die Kühlings im Januar 2016 von der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Ahlen. **Lokalseite 2**

Kalenderblatt

Donnerstag, 15. Oktober

Namenstage: Theresia von Avila, Aurelia

Tagesspruch: Das Gewissen ist der einzige Spiegel, der weder betrügt noch schmeichelt.
Christine von Schweden

Gedenktage: 1795 Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen, geboren. 1820 Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg, österreichischer General, gestorben. 1940 Charlie Chaplins Satire auf Hitler, „Der große Diktator“, wird uraufgeführt.

Unfall

Autotür geöffnet: Radler stürzt

Ahlen (at). Mit leichten Verletzungen ist ein Radfahrer nach einem Unfall in ein Krankenhaus gebracht worden.

Der Vorfall ereignete sich am Dienstag gegen 17.35 Uhr. Da parkte eine 68-jährige Ahlenerin ihren Pkw auf der Hansastraße in Ahlen in eine Parklücke. Als sie die Fahrertür öffnete, übersah sie den von hinten anfahrenden 52-jährigen Ahlener Radler. Der Radfahrer prallte gegen die offenstehende Fahrertür und stürzte auf die Fahrbahn. Hierbei verletzte er sich leicht. Er wurde in das Ahlener Krankenhaus gebracht.

Ab heute

Busse fahren Umleitungen

Ahlen (at). Aufgrund von zwei Baustellen in Ahlen fahren die Busse der Regionalverkehr Münsterland (RVM) GmbH Umleitungen.

Die Linie C4 und das Anruf-Sammeltaxi fahren noch bis einschließlich Freitag, 16. Oktober, wegen der Baumaßnahme im Bereich Kleibrink / Thurn-und-Taxis-Ring eine Umleitung. Dadurch könnten die Haltestellen Kleibrinkstiege, Im Kreuzkamp, Postkutsche, Schwagersweg und Stephansweg nicht bedient werden, heißt es in einer RVM-Mitteilung.

Auch auf dem Grenzweg müssen die Busse der Linie C2 einer Baustelle weichen, und zwar am heutigen Donnerstag, 15. Oktober, und am morgigen Freitag, 16. Oktober. Dort können die Haltestellen Barbaraschule, Förderweg, Zeche Westfalen, Bergamtsstraße und Ostfriedhof nicht bedient werden.

Die RVM bitte alle Fahrgäste um Entschuldigung für eventuell entstehende Unannehmlichkeiten, heißt es in der Mitteilung weiter.

Zusätzliche Informationen zu Fahrplan und Tarif gibt es kostenpflichtig unter ☏ 01803/504030.

Fahrplaninformationen gibt es auch bei der kostenlosen elektronischen Fahrplanauskunft unter ☏ 08003/504030 und im Internet unter http://www.rvm-online.de.

28. Oktober

Gesprächsabend mit Weihbischof

Ahlen/Vorhelm (at). Am Mittwoch, 28. Oktober, veranstaltet das Kreiskomitee der Katholiken im Kreisdekanat Warendorf einen Gesprächsabend mit Weihbischof Dr. Stefan Zekorn in Vorhelm. Er steht unter dem Motto „Kirche am Ende? – Gibt es eine Wende?“

Beginn ist um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Pankratius in Vorhelm, Ennigerstraße 12.

In den vier Themenblöcken „Glauben und Glaubensbilder“, „Gemeinden vor Ort“, „Einrichtungen und Institutionen“ und „Katholische Verbände“ soll versucht werden, gemeinsam Antworten auf diese Fragen zu finden. Moderiert wird der Abend von Hermann Flothkötter, ehemaliger Direktor der Landvolkshochschule Freckenhorst.

Kurz & knapp

Der Verein „Christen im Beruf“ lädt für Samstag, 17. Oktober, zu 9 Uhr, zum Vortrag mit Frühstück ins Gasthaus „Zur Post“ in Dolberg ein.

Seit gestern besteht Attilas Kollegin darauf, mit einem neuen Namen angesprochen zu werden. Nein, nicht dass sie geheiratet oder das Gegenteil getan hätte. Ihr Wunsch nach der Namensänderung hat einen ganz anderen Grund: Hatte sie doch vor drei Tagen des Nachts ihre Nase in den Wind gehalten und Schnee gewittert. Gestern traf ihre Vorhersage ein. Ihr neuer Spitzname? Ganz klar: „Fräulein Smilla“. Genau: die mit dem Gespür für Schnee.

Sitzung

Behindertenbeirat besichtigt Werkstatt

Ahlen (at). Am kommenden Dienstag, 20. Oktober, tagt der Beirat der Stadt Ahlen für behinderte Menschen ab 15.45 Uhr in den Freckenhorster Werkstätten, Am Neuen Baum 6.

Der frühe Beginn liegt an einer Werkstattbesichtigung der Einrichtung.

Die Tagesordnung sieht unter anderem Informationen zum aktuellen Stand der Planungen zum Einbau von Personenaufzügen im Ahlener Bahnhof vor. Sachstandsberichte geben Jörg Seelmeyer, Bahnhofsmanagement Dortmund der Deutschen Bahn, und Franz-Josef Buschkamp, Vorsitzender der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehr Münsterland.

Einen Sachstandsbericht zur Bordsteinabsenkung an Behindertenparkplätzen gibt Heino Hilbert. Ausschussvorsitzender Friedel Paßmann und Fritz Neumann informieren über die vergangene Stadtführung für blinde und sehbehinderte Menschen, die am 22. Juli auf dem Gelände der Westfalenkaserne in Ahlen stattgefunden hatte.

Wiederum Friedel Paßmann und sein Stellvertreter Hans-Jürgen Vicariesmann berichten von der Auszeichnung barrierefreier Baumaßnahmen und Objekte 2015. Die Markierungen an den Glastüren des Parkbades sind ebenfalls Thema im Beirat. Über Aktuelles aus dem Bereich der Behindertenpolitik informiert Friedel Paßmann.

Diskussion um Privatgelände im Austenfeld

Erdwall wird teilweise abgetragen

Von unserem Redaktionsmitglied DANIELA KINDER

Ahlen (at). Heiß diskutiert wird in Vorhelm derzeit über einen Erdwall auf Privatgelände im Austenfeld. Weil dieser den Weg für Radfahrer versperrt, hat sich ein Vorhelmer bei der Stadt Ahlen beschwert. Dort entschied man, der circa 1,20 Meter hohe Erdhaufen müsse weg – zumindest zum Teil. Landwirt Helmut Ostermann, der die entsprechende Ackerfläche gepachtet und den Wall errichtet hatte, sperrte sich zunächst. Seit gestern gibt es aber eine neue Entwicklung. Zumindest für Radfahrer und Fußgänger wird ein Teil des Hügels entfernt werden, so dass diese dort wieder problemlos passieren können.

Bei einem Gespräch mit dem zuständigen Leiter des Amtes für Planung und Naturschutz beim Kreis Warendorf, Heinz-Jürgen Müller, teilte Helmut Ostermann mit, er werde den Wall aus freien Stücken verkleinern – sobald die Witterung es zulasse. „Diese freiwillige Lösung hat das Ganze stark vereinfacht“, stellte Thomas Fromme von der Pressestelle des Kreises heraus. Laut Landschaftsgesetz besteht eine Sondernutzung, so dass Fußgänger und Radfahrer den Weg passieren dürfen. „Den darf man nicht einfach verbarrikadieren.“

„Ich stehe zu meinem Wort“, sagte Nebenerwerbs-Landwirt Ostermann. Im Gespräch mit dem „AT“ erklärte er zudem seine Position. Es handele sich nicht um einen ausgewiesenen Weg, sondern die Strecke sei Teil einer Ackerfläche, die er und seine Familie seit mehr als 25 Jahren bewirtschafteten. Schon seit 1991 säume ein Erdwall diesen Patt. Damals habe er ihn 30 Zentimeter niedriger errichtet, um die Fläche sauber zu halten, weil immer wieder Unbefugte sich dort aufhielten. „Keiner hat sich darum gekümmert, dass er dort war“, sagte Ostermann.

„Ich habe mich über die Fahrzeuge und ihre Fahrer geärgert“, erinnerte sich der Landwirt. Als im Sommer diesen Jahres Quadfahrer durch sein Weizenfeld fuhren, entschied er sich, den Erdhügel abzutragen, ihn ein Stück zurückzuziehen und ihn neu aufzuschütten. Damit entfachte er die Diskussion, die im Ortsausschuss Vorhelm und später in Fernsehbeiträgen thematisiert worden war.

Nach einigen Ortsterminen flatterte daraufhin Post vom Amt für Planung und Naturschutz des Kreises in seinen Briefkasten. „Wir haben ihn informiert, dass der Wall so rechtswidrig ist“, erklärte Thomas Fromme. Zudem enthielt das Schreiben laut Fromme mögliche Schritte zur Fristsetzung, wie es weitergehen würde, falls der Erdwall so bliebe. Das kam bei Ostermann ganz anders an: „Ich habe eine Bußgeldandrohung bis zu 50 000 Euro erhalten“, sagte er.

Nun ist eine Lösung gefunden worden. „Hätte die einzelnen Parteien schon früher miteinander gesprochen, wäre es nicht so weit gekommen“, sagte Ostermann abschließend.

Auf Privatgelände im Austenfeld in Vorhelm liegt der heiß diskutierte Erdwall. Nachdem Pächter und Landwirt Helmut Ostermann sich zunächst weigerte, ihn abzutragen, hat er nun selbst vorgeschlagen, einen Teil des Hügels wegzunehmen, so dass Radfahrer und Fußgänger den Weg passieren können. Ihn gänzlich zu verbarrikadieren, ist laut dem Kreis Warendorf rechtswidrig gewesen. Bild: Voss-Loermann

SPD Ahlen-Nord

Fraktion berichtet

Ahlen (at). Für Montag, 19. Oktober, lädt der SPD-Ortsverein Ahlen-Nord Vorstandsmitglieder und Interessierte zur Vorstandssitzung in die Gaststätte „Kapellenhof“ an der Robert-Koch-Straße 4 ein. Beginn sei um 18.30 Uhr, heißt es in einer Mitteilung. Auf der Tagesordnung stehen neben Berichten aus Fraktion und Partei auch folgende Themen: der Kreisparteitag am 24. Oktober in Enniger, Planung von Terminen im laufenden Jahr und Veranstaltungen sowie der Jahresabschluss.

Ahlener Tageblatt – die guten Seiten des Tages

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
E-Mail .....at@die-glocke.de
Telefon..... (0 23 82) 89 01 - 20
Telefax ..... - 19
Maria Kessing (Leitung) ..... - 21
Detlef P. Jotzeit (Stv. Leit.).... - 26
Rudolf Rademacher ..... - 23
Dirk Werner ..... - 24
Dominik Lange ..... - 25

Lokalsport
E-Mail .... at-sport@die-glocke.de
Telefax ..... - 19
Uwe Gehrmann ..... - 30

Geschäftsstelle
E-Mail .....gs-at@die-glocke.de
Telefon.....(0 23 82) 89 01 - 0
Telefax ..... - 29

Öffnungszeiten
Mo.-Do. 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr
Fr. 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr
Sa. 8.30 bis 11 Uhr

Postanschrift
Gerichtsstraße 3 · 59227 Ahlen
Postfach 363 · 59204 Ahlen

Internet
www.die-glocke.de

Dominik Lange

Knut Schneider ist Organisator und Ansprechpartner vor Ort

Weihnachtszelt: Wirtschaftlicher Druck ist weg

Von unserem Redaktionsmitglied DOMINIK LANGE

Ahlen (at). Mit einer großen Portion Frust hatte Eventmanager Knut Schneider im Mai seinen Rückzug als Betreiber des Weihnachtszeltes am Markt verkündet. Doch so ganz die Finger von der Aktion lassen, die seiner Idee entsprungen ist, kann der Ahlener nicht: Unter der Ägide des Festwirtes Frank Strohbücker aus Everswinkel organisiert Schneider die Veranstaltungen im Zelt und auf der Eisstockschießbahn.

Auf den Rücktritt vom Rücktritt angesprochen, führt Schneider im „AT"-Gespräch aus: „Der Auslöser ist ganz klar Frank Strohbücker. Wir haben viele Veranstaltungen zusammen gemacht, und er fragte mich, ob wir das Weihnachtszelt nicht gemeinsam ausrichten könnten." Nach Schneiders Zusage ist der Ahlener nun Organisator und Ansprechpartner vor Ort.

Als Kehrtwende nach seiner Aussage, mit ihm werde es kein Weihnachtszelt mehr auf dem „Ahlener Advent" geben, versteht er seine Entscheidung nicht: „Nicht ich bin Betreiber des Zeltes, sondern Frank Strohbücker." Über den Zwist, der seinerzeit zum Rückzug geführt hatte, will Schneider kein Wort verlieren. „Es ist alles gut", sagt er nur und fügt hinzu. „Ich will kein Palaver mehr mit der WFG." Zusammen mit Strohbücker, den Schneider als „unheimlich kompetenten Partner" bezeichnet, verfolge er ein Ziel: „Wir wollen den Ahlener Advent pushen." Weihnachtsmarkt und Festzelt profitierten voneinander. „Wer an den Ständen einen Glühwein trinkt, geht vielleicht zwischendurch ins Zelt, um sich aufzuwärmen", sieht er Synergieeffekte. „So kommt Bewegung auf den Markt."

Knut Schneider selbst gibt sich entspannter als die Jahre zuvor, denn: „Der wirtschaftliche Druck ist weg. Und ich habe das Gefühl, dass es dieses Jahr noch besser läuft als 2014", sagt er. So sei bereits mehr als die Hälfte der Karten für die Silvesterparty verkauft.

Dass Schneider wieder an Bord ist, sieht er auch in seiner Verbundenheit zu Ahlen begründet. „Ich will mich keineswegs selbst beweihräuchern, aber es macht mir Spaß, möglichst viel für meine Heimatstadt zu bewegen." Daher sei er froh, dass Strohbücker den Festzeltbetrieb übernommen habe. „Viele Ahlener hatten mich in der Vergangenheit angesprochen, ob es wieder ein Festzelt geben wird." Und diese Wünsche werden erhört.

Das Weihnachtszelt auf dem Marktplatz in Ahlen wird in diesem Jahr von Festwirt Frank Strohbücker betrieben. Knut Schneider, die Jahre zuvor Verantwortlicher, tritt nun als Organisator auf.

Hintergrund

400 Quadratmeter misst das Weihnachtszelt auf dem Marktplatz, das voraussichtlich am 4. oder 5. Dezember öffnet. Integriert sind Versorgungszelt und Eisstockbahn, für die sich schon jetzt laut Knut Schneider zahlreiche Mannschaften angemeldet haben. „Das SPD-Team, das im vergangenen Jahr den Wettbewerb gewonnen hatte, ist auch wieder dabei", sagt der Organisator. Etwa 25 Vereine und Unternehmen hätten 2014 nach dem Besuch der Eisstockbahn ihre Weihnachtsfeier direkt im Zelt steigen lassen.

Das Eisstockschießen beginnt ab 10. Dezember, gleichzeitig Start des Ahlener Advents, täglich um 18 Uhr. Der Tagessieger steht laut Schneider gegen 21.15 Uhr fest. Am 20. Dezember treffen die besten Mannschaften der vergangenen Tage beim Finale aufeinander.

Am Tag vor Heiligabend, 23. Dezember, lockt eine „X-Mas-Party" mit DJ auf den Marktplatz. Und der Vorverkauf für die Silvesterfeier läuft mehr als gut.

Weitere Informationen und Tickets gibt es bei Knut Schneider unter ☏ 02382/7604005 und per E-Mail an info@4u-werbeartikel.de. **(dl)**

Anmelden

Ski-Club besucht Winterwald

Ahlen (at). Der Ski-Club Ahlen besucht am Sonntag, 29. November, gleichzeitig erster Advent, den Weihnachtsmarkt „Weihnachten im Winterwald" auf Schloss Bückeburg.

In dem Fernreisebus ab Bahnhof Ahlen seien noch einige Plätze frei, heißt es in einer Mitteilung.

Infos und Anmeldung bis Sonntag, 25. Oktober, bei Maritta Schröder, ☏ 02382/63243.

ANZEIGE

Modelle gesucht
für neue Trend-Kollektion
Calligraphy-Cut

Telefonische Anmeldung
360°
Bahnhofstraße 30 · 59302 Oelde
Fon 0 25 22 83 32 40 15

Fortsetzung Missionsauftrag in Peru

Am Ortsrand von Curahuasi in Peru befindet sich die Schule des Vereins Diospi Suyana, für den die Familie Kühling aus Ahlen ab Januar 2016 im Einsatz sein wird.

„Sie opfern ein Stück Ihrer Lebenszeit"

Ahlen (dl). Voll des Lobes ist Bürgermeister Benedikt Ruhmöller für die Familie Kühling, als er sie im Rathaus empfängt. „Sie haben Großes vor, wollen im fernen Peru Gutes tun, die Verhältnisse dort kennenlernen und den Menschen helfen", sagt er. Dieses Vorhaben verdiene Öffentlichkeit, so der Bürgermeister weiter.

Gespannt hört er Lydia und Michael Kühling zu, die von ihrer Mission und dem Wirken des christlichen Vereins Diospi Suyana berichten. „Einmal pro Woche gibt es eine Kinderstunde, zu der regelmäßig nahezu 600 Kinder kommen", erläutert Lydia Kühling. Die Kinder würden so von der Straße geholt. Und in Curahuasi sei eine Schule gegründet worden. Durch den Besuch der Einrichtung erhöhten sich die Chancen der Kinder auf eine bessere Zukunft.

In den kommenden Tagen beziehen die Kühlings Räume des Gemeindehauses der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Ahlens, da das Einfamilienhaus bereits verkauft ist. Die Reaktionen im Bekannten- und Verwandtenkreis auf das Glaubensprojekt fielen unterschiedlich aus, wie Michael Kühlung sagt. „Einige bewerten unser Tun wegen der Kinder als unverantwortlich, andere bestärken uns." Auf drei bis fünf Jahre ist die Zeit in Peru angelegt. „Sollten sich gesundheitliche Probleme einstellen, die dort nicht behandelt werden können, ist eine frühere Rückkehr denkbar", sagt Lydia Kühling. Wer nach fünf Jahren die Missionsarbeit fortsetzen wolle, müsse zunächst zurück nach Deutschland kommen, um für Spenden und weitere Unterstützung zu werben.

Großen Mut bewiesen die Kühlings, so Ruhmöller. „Sie opfern ein gutes Stück Ihrer Lebenszeit, um denen zu helfen, denen es schlecht geht", sagt er. „Sie sind ein Beispiel für andere Menschen." Die Kinder der Kühlings profitierten von dem Schritt ihrer Eltern, ist sich der Bürgermeister sicher.

Der Unterhalt der Missionare wird über Spenden finanziert. Auch die Stadt Ahlen beteiligt sich mit einer kleinen Summe, die Ruhmöller jedoch nicht nennt. Für die Kinder hat der Bürgermeister Stoffversionen des Ahlener Mammuts mitgebracht. Die Kühlings wiederum überreichen Ruhmöller eine Ausgabe des Buches „Ich habe Gott gesehen" von Klaus-Dieter John, dem Mitbegründer des Vereins Diospi Suyana.

Die Missionare aus Ahlen werden nach ihrem Aufbruch nach Südamerika im Internet unter http://kuehlingsinperu.blogspot.de über ihr Leben in Peru berichten.

Fahrradkursus für Asylbewerber

Lebensraum selbstständig erkunden

Ahlen/Dolberg (at). Auf Initiative des Integrationsteams der Stadt Ahlen haben Verkehrssicherheitsberater der Kreispolizeibehörde Warendorf einen Fahrradkursus für Asylbewerber durchgeführt. Die Neuankömmlinge seien mit dem Straßenverkehr und daraus resultierenden Gefahren wenig vertraut gewesen, heißt es einer Mitteilung.

Im vergangenen Jahr stiegen die Verkehrsunfälle in der Wersestadt mit verletzten Radfahrern von 340 auf 372 an. Die Unfallfolgen seien oft schwer, da diese Verkehrsteilnehmer wenig geschützt seien. Vielfach führten Fehler beim Abbiegen, Vorfahrtsverletzungen, die falsche Radwegbenutzung oder überhöhte Geschwindigkeit zu Unfällen.

Zu dem Kursus fanden sich Interessierte der Dolberger Asylunterkunft aus unterschiedlichen Ländern ein. Zunächst wurden die Teilnehmer zu den wichtigsten Regeln des Straßenverkehrs geschult. Bevor es auf einen Übungsparcour ging, wurden die mitgebrachten Fahrräder auf ihre Verkehrssicherheit geprüft. Beim Slalomfahren oder bei Gefahrenbremsungen und anderen Übungen wurde die Sicherheit beim Fahrradfahren verbessert.

Am zweiten Tag setzten die Teilnehmer das Erlernte in die Praxis um. Während der Fahrt vom Hermesweg in Dolberg in die Stadt erhielten die Flüchtlinge Hinweise auf Gefahrenstellen und ihr Verhalten im Straßenverkehr.

Der sichere Umgang mit dem Fahrrad im Straßenverkehr diene neben der Prävention von Unfällen auch der selbstständigen Erkundung des neuen Lebensraumes, heißt es in der Mitteilung weiter. Er biete die Möglichkeit, sich außerhalb des gewohnten Wohnumfeldes zu bewegen, sich auszutauschen und neue Menschen und Freunde kennenzulernen. Auf diese Art könne neben den informellen Kontakten unterstützt werden, dass Asylbewerber wichtige Anlaufstellen wie Ärzte, Beratungsstellen oder Einkaufsmöglichkeiten im Blick hätten als auch verschiedene Freizeit- und Kulturangebote und so zum Beispiel Mitgliedschaften in Sportvereinen wahrnehmen könnten.

Aus diesem Grund habe die durch das Fahrradfahren neugewonnene Mobilität für die Asylbewerber eine große Bedeutung auf dem Weg in die Mitte der Gesellschaft.

Die Gefahrenbremsung war eine der Übungen, die die Asylbewerber beim Fahrradkursus in Ahlen meistern mussten.

Heute

Treff Angehöriger Alzheimerkranker

Ahlen (at). Am heutigen Donnerstag findet ab 14.30 Uhr in der Tagespflege Mittrops Hof der Angehörigentreff Alzheimerkranker statt.

Sterbefälle

Gestorben ist: **Christel Hellweg** (88 Jahre), geb. Kottmann, am 11. Oktober. Traueranschrift: Jürgen Hellweg, Hauptstraße 44, 59227 Ahlen-Vorhelm. Die Eucharistiefeier beginnt am Freitag, 16. Oktober, um 14.30 Uhr in der St.-Pankratius-Kirche, Vorhelm. Anschließend erfolgt die Beisetzung.

Veranstaltung am 23. Oktober im Jugendzentrum Ost

Werben für die Veranstaltung „Mein Beruf – Meine Zukunft. Mit Ausbildung zum Erfolg" am 23. Oktober in Ahlen: (v. l.) Derya Mutlu, Vorsitzende des Ahlener Türkischen Elternvereins, und Vivien Münstermann, Kommunales Integrationszentrum Kreis Warendorf.

Jugendliche berichten über Weg in die Ausbildung und den Beruf

Ahlen (at). Eine Informationsveranstaltung zum Thema „Mein Beruf – Meine Zukunft. Mit Ausbildung zum Erfolg" findet am Freitag, 23. Oktober, ab 17.30 Uhr in Ahlen statt. Der Türkische Elternverein Ahlen lädt in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Warendorf alle Interessierten aus Ahlen und dem Kreis Warendorf dazu ein.

Jugendliche und Eltern können sich über Ausbildungschancen, Ausbildungsberufe und Ausbildungswege informieren. Experten zum Thema Berufsorientierung stellen wichtige Aspekte des deutschen Bildungssystems vor. Folgende Fragen werden unter anderem angesprochen: Welche Chancen bietet die duale Ausbildung in Deutschland? Welche Berufe sind aktuell in der Region besonders aussichtsreich? Wie kann ich mein Kind bei der Berufsorientierung unterstützen?

Zudem berichten Jugendliche über ihren persönlichen Weg in die Ausbildung und den Beruf.

Die Informationsveranstaltung findet im Jugendzentrum Ost, Wetterweg 7, statt und beginnt um 17.30 Uhr. Die Teilnahme sei kostenlos, heißt es in einer Mitteilung.

Die Veranstaltung ist Teil der landesweiten Informationskampagne „Mein Beruf – Meine Zukunft. Mit Ausbildung zum Erfolg" des Projektes Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte NRW, des Elternnetzwerkes NRW Integration miteinander und der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk.

Die Aktion wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und den Europäischen Sozialfonds.

Weitere Informationen erteilen Derya Mutlu vom Türkischen Elternverein, ☏ 02381/4820766, oder Vivien Münstermann vom Kommunalen Integrationszentrum, ☏ 02581/534507.